



Communität
Kloster Wülfighausen

FREUNDESBRIEF 2024



Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten,
Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen,
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,
dass Gott uns in jeder Notlage
so viel Widerstandskraft geben will,
wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im Voraus,
damit wir uns nicht auf uns selbst,
sondern allein auf ihn verlassen.

In solchem Glauben
müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube,
dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,
und dass es Gott nicht schwerer ist,
mit ihnen fertig zu werden
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube,
dass Gott kein zeitloses Fatum ist,
sondern dass er auf aufrichtige Gebete
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer

Liebe Freundinnen und Freunde des Klosters Wülfighausen!

„**30 Jahre Communität im Kloster Wülfighausen**“ haben wir am 1. September 2024 mit einem fröhlichen Gottesdienst gefeiert. Wir sechs Schwestern haben zurückgeblickt:

„Liebe Jubiläums-Fest-Gemeinde!

Wir sind heute dankbar, sehr dankbar, für alles, was in den letzten 30 Jahren aus dem Kloster Wülfighausen geworden ist und was in dieser Zeit gewachsen ist an Verbindungen und Freundschaften zu unseren Nachbarn, zur Gemeinde, zu den Klosterdörfern, zur Feuerwehr (die Tag und Nacht zu Einsätzen bereit ist, - zum Glück meistens wegen Fehlalarmen...). Wir sind dankbar für die Vernetzung zum Kirchenkreis, zur Landeskirche, zu Ordensgemeinschaften hier in der Umgebung mit der lebendigen Ökumene.

Wir sind dankbar für unsere Familien, Begleiterinnen und Berater, für Freunde und Assoziierte, die wir gewonnen haben und die alle die riesige Arbeit im Kloster unterstützt und mitgetragen haben, auf vielfältige Weise.

Und wir sind dankbar für den dicken Segen, den wir in 30 Jahren erleben durften. In vielen Stundengebeten, in Gottesdiensten und in der Kursarbeit. Zuletzt wieder überwältigend bei unseren Reiter-Exerzitien

vor einer Woche, bei denen die Teilnehmerinnen hier heilsame Gotteserfahrungen machen konnten.

Was für ein Geschenk!

So viele Menschen sind gestärkt, getröstet, geheilt und auch versöhnt und aufgerichtet vom Kloster nach Hause zurückgekehrt.

Danke, guter Gott, und danke Ihnen allen!



Und wir sind stolz auf das, was wir hier geschaffen und geschafft haben, was wir aus einem zerstrittenen, desolaten, vereinsamten und verwilderten Klostergelände gemacht haben:

Wir haben es entrümpelt, kultiviert, befriedet, beseelt, mit Lebendigkeit und Gebet erfüllt und schön gestaltet. Es wurde für viele Menschen ein Ort der Stille und Inspiration und für viele junge Erwachsene ein Ort der inneren Orientierung. Und das Kloster Wülfighausen wurde in den 30 Jahren für uns selbst und für viele zur geistlichen Heimat.

Wir sind stolz auf unsere Pionierarbeit hier, die wir aus dem Süden in den Norden aufgebrochen sind und uns hier inzwischen zuhause fühlen.

Wir haben uns in den 30 Jahren auch verändert. Das Kloster hat uns in unserem Ordensleben sehr inspiriert. Die Kreuzgänge, die Krypta, die Klostergärten.

Ein wunderbarer Ort, der uns 30 Jahre lang geprägt hat. Wir haben unsere Community hier gegründet, eine Regel geschrieben, 2 Schwestern haben hier ihre Profess gefeiert und wir haben 2 frisch gebackene Novizinnen, die sich zu Ordensfrauen ausbilden lassen und richtig gut drauf sind...

Wir haben uns als Community gut entwickelt und wollen sie weiter aufbauen...“

Sr. Reinhild

„Dankbarkeit ist die Wachsamkeit der Seele gegen die Kräfte der Zerstörung.“

Dieses Wort von dem Religionsphilosophen Gabriel Marcel bedeutet mir sehr viel. Dankbarkeit war und ist die Kraft, die uns in den 30 Jahren geholfen hat, auch in schweren Zeiten durchzuhalten.

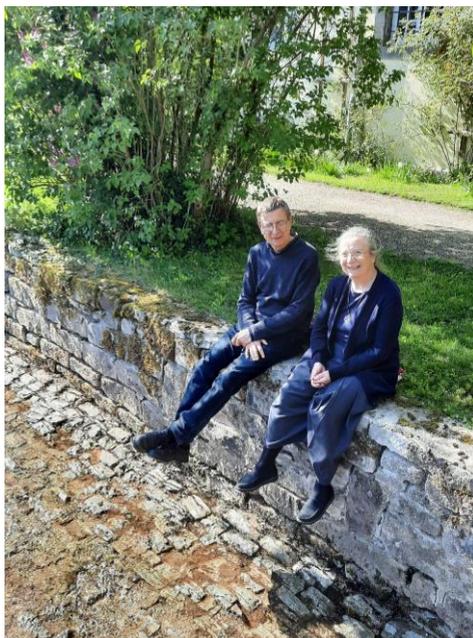
30 Jahre - ein Grund zu großer Dankbarkeit: Dankbarkeit für gute Zusammenarbeit auf Augenhöhe mit der Klosterkammer über lange Zeit. Es war eine Win-win-Situation.

Ein Dank an die Landeskirche, die mir für die geistliche Belebung des Klosters eine halbe Pfarrstelle gegeben hat. Seit 2013 ist daraus eine ganze Stelle geworden für die wachsende Arbeit. Für mich als Pfarrerin war es eine besondere Freude, dass wir für Vikarinnen und Vikare und für Pastorinnen und Pastoren viele geistliche Vertiefungsangebote gestalten konnten: Ausbildung für geistliche Begleitung, Sabbat-Tage, Exerzitien... Sehr dankbar bin ich für die Musik! Ich habe mir immer gewünscht, dass das Kloster voller Töne ist, und dann kam das Geschenk einer Harfe zu

meinem 50. Geburtstag mit der Harfenlehrerin Isabel Moreton. Und ich habe viele Harfenkinder bekommen, die hier Lust bekommen haben, Harfe zu lernen...

Wir sind dankbar für unendlich viel Unterstützung von Freundinnen und Freunden und ehrenamtlichen Helferinnen, ohne die wir die Herausforderungen dieses Riesenklosters mit den großen Gärten und 120 Obstbäumen nicht bewältigt hätten. Da war eine Architektin, die jedes Jahr ihren Urlaub damit verbracht hat, wieder ein Stück des Gartens zu kultivieren mit unserer Sr. Betti. Da war die Frau des früheren Kammerdirektors der Klosterkammer, die jede Woche einen Tag zu uns kam und im Bereich der Finanzen und Verwaltung geholfen hat. Einer der Assoziierten war jede Woche einen Tag in der Pforte präsent. Eine Pfarrerin erklärt bei den sonntäglichen Führungen mit Liebe das Kloster. Andere arbeiten bei Kursen im Leitungsteam mit. Dann unsere Mitarbeitenden und alle, die eine Woche oder mehrere Monate bis zu einem Jahr als Kloster auf Zeit mit uns gelebt und sich für das Kloster engagiert haben. Im letzten Jahr 2023 zählten wir über 3000 ehrenamtliche Stunden.

Dankbar denke ich auch an meine Eltern, die auf dem Klosterfriedhof begraben sind. Sie haben den Anfang hier sehr unterstützt. Aus meinem Erbe konnten wir eine Stiftung machen, die vielen Gästen finanziell die Teilnahme an einem Kurs ermöglicht hat. Sie wird uns auch in Zukunft stützen. Die Dankbarkeit war eine Kraft in Zeiten, in denen es sehr mühsam war, die Arbeit hier trotz vieler Hindernisse und zunehmender Widerstände durchzuhalten. Wir lieben das Kloster und haben es mit Herzblut belebt. Ich bin sehr dankbar für unsere Gemeinschaft, die durch Dick und Dünn zusammenhält. Meine Schwestern und unsere



Gebetszeiten sind für mich das Kostbarste, der tragende Grund. Nur so konnten wir das Kloster beleben.

Ein besonderes Geschenk ist auch die stärkende **ökumenische Verbundenheit** mit vielen Ordensleuten: mit den Benediktinerinnen von Marienrode, Herstelle und Dinklage, mit den Benediktinern in Münsterschwarzach und in der Cella Sankt Benedikt in Hannover, mit den Brüdern vom Röderhof mit ihrer Neugründung (die uns als kleine Neugründung sehr inspirieren!), mit den Jesuiten in Berlin und Wien und mit den Karmelitinnen in Berlin und Hannover - und mit vielen anderen Ordensleuten, mit denen wir gemeinsam Fortbildungen für unsere Novizinnen gestalten.

Und es war eine Dreingabe, dass wir mit dem Edith-Stein-Preis geehrt wurden für die Wiederbelebung eines alten Klosters mit evangelischem Ordensleben und für unser ökumenisches Engagement.“

Sr. Adelheid

„Ich blicke nicht auf 30 Jahre Kloster Wülfinghausen zurück, sondern auf den Tag genau auf 10 Jahre im Kloster Wülfinghausen: Am 1. September 2014 bin ich ins Kloster gekommen und habe meinen Kloster-auf-Zeit-Kurs begonnen. Von den vielen Stichworten, die mir im Rückblick auf 10 Jahre einfallen, möchte ich zwei besonders hervorheben: Das Leben hier ist für mich ein Dasein als Pionierin. Inhaltlich macht sich das für mich besonders an der Frage fest: Wie kann ein zeitgemäßes evangelisches Ordensleben im 21. Jahrhundert aussehen? Gemeinsam mit euch, Sr. Adelheid und Sr. Reinhild, haben wir auf diese Frage Antworten gesucht, Wege erkundet, ausprobiert, wieder verworfen und sind wieder neue Prozesse eingegangen. Und ich habe den Eindruck: Dieses Unterwegs-Sein als Pionierin wird bleiben.



Mein zweites Stichwort im Rückblick auf diese 10 Jahre heißt: Fruchtbarkeit. Ich habe erlebt, dass mein Leben hier noch einmal in einer neuen und tiefen Weise fruchtbar werden kann. Durch gute Wachstumsbedingungen wie Begleitung, Ausbildung, Fortbildungen, Förderung von Gaben hat mein Leben noch einmal eine neue Weite und Tiefe bekommen. Und ich freue mich, dass ich ein solches Wachstum und eine solche Fruchtbarkeit auch bei unseren Gästen erleben und fördern kann.
DANKE für diese 10 Jahre!“

Sr. Christiane Marei

„Heute vor 9 Jahren, am 1. September 2015, bin ich in die Community Kloster Wülfinghausen eingetreten. Also keine 30 Jahre, aber immerhin. Ich bin Teil einer Gemeinschaft, die lebendig und flexibel ist, die feiern kann wie z.B. heute. Die zusammenhält, auch wenn es schwierig wird und die Konflikte austrägt.

Eine Gemeinschaft, die vieles hier im Kloster zusammen gestaltet: Kurse, Begleitung von Menschen, Gottesdienste, die Pflege des Gartens, die Ernte einbringen und verarbeiten... da erlebe ich viel gemeinsame Kraft. Viele junge Menschen durften wir in den letzten Jahren hier empfangen, ihnen Orientierung und Wegbegleitung sein: in Kloster auf Zeit-Kursen, beim Jahreskurs, bei Seminaren mit der Hochschule Hannover. Es ist auch für mich eine Besonderheit, dass zwei junge Frauen als Novizinnen mit uns leben.

Ich bin dankbar für die Community und für diesen Ort, der mir die Möglichkeit gibt, persönlich zu wachsen, zu reifen und mich auszuprobieren. Ich bin dankbar für die Räume des Klosters mit der Krypta, dem Kreuzgang und dass ich hier so nah an der Natur leben kann mit der Schöpfung, für den Garten mit all seiner Schönheit.

Ich bin dankbar für die Hilfe, die wir durch Freunde und Nachbarn bekommen. Und für die vielen Ehrenamtlichen, die auf verschiedene Weise mithelfen und unterstützen. Diese Verbundenheit trägt mein Leben.“

Sr. Heike

„Wir (Novizinnen) blicken dankbar auf zwei erfüllte, fröhliche Jahre zurück.

Und staunen über unsere Schwestern, die in den vorangegangenen 28 Jahren

mit Gottes Hilfe so viel Liebe gesät haben.

Zwei starke Generationen.

Die Stille an diesem Ort ist für mich ein Segen.

In Stille zu leben, zu beten, zu sein und andere Menschen zu begleiten.

Die Stille als Weggefährtin für
mein geistliches Hineinwachsen

als Novizin in diese

Communität.

Eine Freude, die nie versiegt.“

Sr. Rebecca (Novizin)

„Dankbar für - 30 Jahre

Communität im Kloster

Wülfinghausen.

Dankbar bin ich für all das

Lachen und die Freude, die wir teilen: Beim Boccia und Skipbo-Spielen,

beim Grillen auf der Südtreppe, im gemeinsamen Leben in Fülle. Diese

haben wir auch mit unserem Klosterkater Mose, unseren Hühnern und

den Schwalben erlebt. Ein großes Geschenk. Im Noviziat, in der

Ausbildungszeit, entfaltet sich für mich ein weiter Horizont voller Freiheit
für innere und äußere Wege.“

Sr. Gina (Novizin)



Ausblick

„Wir haben jetzt ausführlich und fröhlich 30 Jahre Communität im Kloster
Wülfinghausen bedacht und bedankt. Die Communität hat mit viel Elan
und Begeisterung im Kloster Wülfinghausen klösterliches Leben
eingepflanzt.

Heute müssen wir Ihnen leider mitteilen, dass diese lebendige Synthese
zwischen Kloster und Communität nun zu einem Ende kommen wird, was
wir Schwestern sehr bedauern.

Vor 30 Jahren wurde die Communität vom damaligen Präsidenten der
Klosterkammer Hannover, Herrn von Campenhausen, von Bayern nach
Niedersachsen zu diesem Neuanfang gebeten.

Viele Jahre gab es eine wohlwollende und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Communität und der Klosterkammer. Inzwischen wurden die Rahmenbedingungen und Strukturen der Zusammenarbeit grundlegend und für uns sehr einschneidend durch die Klosterkammer verändert.

Wir als Communität müssen schweren Herzens feststellen, dass der zu Beginn und lange vorhandene notwendige Freiraum für den Aufbau unserer wachsenden Gemeinschaft von der Klosterkammer nicht mehr gestützt und begleitet wird. Auch eine freie Entwicklung und Gestaltung unserer Gästearbeit ist so nicht mehr möglich.

Die Communität sieht folglich bedauerlicherweise keine verlässliche Zukunftsperspektive im Kloster Wülfinghausen mehr und wird deshalb voraussichtlich Ende des nächsten Jahres 2025 ihre Arbeit beenden. Danach wird die Communität das Kloster verlassen. An einem anderen noch zu findenden Ort wird die Communität ihre Berufung zum klösterlichen Leben und zur Gastfreundschaft in neuer Freiheit gestalten und weiterentwickeln.

Wie Abraham werden wir von hier aufbrechen...

Wir bitten Sie sehr um Ihre Unterstützung und Begleitung und um Ihre Gebete für unseren weiteren Weg.“

Sr. Reinhild mit der Communität

Die Predigt im Jubiläums-Gottesdienst hielt
Prof. Dr. Julia Helmke.
Nachzulesen auf unserer Homepage.



Mosaiksteine aus diesem Jahr 2024:



Mit großer Freude konnten wir am 5.4.2024 **Gina Faßbender** ins Noviziat aufnehmen. Jetzt haben wir zwei Novizinnen, die uns beleben, herausfordern und enorm bereichern.

Sr. Adelheid ist als Novizen-Begleiterin mit ihnen innerlich und äußerlich viel unterwegs. Sie berichtet:

Mit dem **Würzburger Noviziatskreis**, unserer ökumenischen Lern- und Weggemeinschaft, erlebten wir drei Module an verschiedenen Orten: Biografiearbeit mit Anne Herzog bei den Franziskanerinnen in Oberzell.

Thema „Gehorsam“ mit Sr. Anneliese Herzig im Kloster Münsterschwarzach und den evangelischen Rat „Ehelosigkeit“ mit Sr. Johanna Schulenburg bei uns im Kloster Wülfinghausen. Im Herbst wird das Thema „Armut“ mit Bruder Andreas Knapp bei den Christusträgern in Triefenstein folgen. Durch den persönlichen Austausch wächst die Ausbildungsgruppe sehr zusammen und befruchtet einander.

In einer Noviziats-Werkwoche in Vierzehnheiligen, an der deutschlandweit Novizinnen teilnehmen, gab uns die Arenberger Dominikanerin Sr. Kerstin-Marie Berretz vielfältige Impulse zum Thema: „Ordensfrau heute in Kirche und Gesellschaft“.

Pater Jeremias Marseille vom Eremo St. Romuald gab uns eine dreitägige Einführung ins Jesus-Gebet.

Im August konnten Sr. Rebecca und Sr. Gina an 30-tägigen Exerzitien in Tirol teilnehmen. Es war ein großes Geschenk, dass P. Josef Maureder SJ mit seiner reichen Erfahrung sie in dieser Zeit begleiten konnte.

Neben diesen Unterrichtseinheiten war es uns wichtig, dass unsere Novizinnen verschiedene **Orte und Gemeinschaften** kennenlernen:



Kloster Loccum mit einer Führung durch Prior Arend de Vries.

Kloster Bursfelde mit einer Führung durch Pastorin Dr. Silke Harms und einem Vortrag von Dr. Jochen Arnold zum Thema „Pausen in der Musik“.



Die Cella St. Benedikt in Hannover beim Benediktsfest. Bruder Karl-Leo vertieft regelmäßig unser liturgisches Singen.

Klostertag im Gethsemanekloster Riechenberg mit einem Vortrag des Karmeliten Reinhard Körner zu „Nada te turbe... nichts soll dich ängstigen“.

Es gab Begegnungen mit verschiedenen Ordensgemeinschaften: mit Sr. Angela von den Benediktinerinnen in Herstelle, mit den Benediktinerinnen in Dinklage, mit den Jesuiten in Berlin Kladow, den Karmelitinnen im Karmel Regina Martyrum, die das Gedenken an die Widerstandskämpfer der NS-Zeit, die in Plätzensee hingerichtet wurden, wach halten.





2024 konnten wir wieder unsere communitären Fortbildungstage in **Taizé** verbringen. Auch im Gespräch mit den Brüdern dort hat sich unsere Entscheidung aufzubrechen, vertieft und bestätigt. Der neue Prior, fr. Matthew, hat uns für diesen Schritt gesegnet.

Wir sind sehr dankbar für unsere Brüder und Schwestern in anderen Klöstern und für unsere geistlichen und supervisorischen Begleiter*innen, die in unserem Entscheidungsprozess kompetent und bedachtsam an unserer Seite waren.

Es ist ein großer Schritt, der uns viel abverlangt und uns gleichzeitig befreit und beflügelt.



Ein großes Geschenk für unsere kleine Communität ist der wachsende Kreis der **Assoziierten**.

Am 3. Februar, am Tag des Hl. Ansgar und unseres Einzugs hier vor 30 Jahren, konnten wir wieder drei neue Assoziierte aufnehmen: Birgit Eißler, Kita-Fachberaterin und Meditations-Anleiterin aus Filderstadt, und Dr. Irmela Eiche und Dr. Frieder Eiche aus Denkendorf bei Esslingen, Allgemeinärzte im aktiven Ruhestand. Der schwäbische Anteil nimmt deutlich zu!

Leider mussten wir uns im April überraschend schnell von unserem **Klosterkater Mose** verabschieden. Er hatte Katzenaids und musste eingeschläfert werden. Er fehlt uns allen sehr.



Vom 15.-17.4. nahm Sr. Adelheid am Treffen der **evangelischen Kommunen** (KevK= Konferenz evangelischer Kommunen) im Gästehaus der Community Christusbruderschaft Selbitz teil. 39 Schwestern und Brüder zusammen mit Bischof Christoph Meyns, dem Beauftragten der EKD zur Begleitung der Kommunen, befassten sich mit dem Thema: "Kirche im Umbruch – Kommunen im Aufbruch?"

An Pfingsten konnte Sr. Heike die **Profess** von Sr. Franziska Fichtmüller bei der Community Casteller Ring auf dem Schwanberg mitfeiern.

Dr. Christian Hohmann, Orthodoxiebeauftragter in der EKKW hat Sr. Adelheid zu einem Fortbildungstag für **syrisch-orthodoxe Religionslehrer und -lehrerinnen** eingeladen, ein Referat zu halten zum Thema: „Leben in einem evangelischen Kloster heute“. In dieser Kirche spricht man aramäisch. Sie bewahrt die ältesten zugänglichen Eucharistiegebete der Christenheit in schriftlicher Form. Und in der Türkei verschiedene Klöster. Bei der sehr warmherzigen Begegnung staunten die orthodoxen Brüder und Schwestern darüber, dass es evangelische Klöster und Kommunen gibt.



Zum Tag des
Offenen Denkmals auf der
Burg Bibra bei Meiningen
konnten
Sr. Reinhild und
Sr. Rebecca viele
Besucherinnen begrüßen und
bewirten und das Team
verstärken!
(www.burg-bibra.de)

Im Frühjahr hat uns überraschend unser Küchenmeister, Herr Ottleben, aus finanziellen Gründen verlassen. Das hat natürlich unsere Kursarbeit gefährdet. Zum Glück hat unsere frühere Hauswirtschaftsleiterin, Felicitas Potyka-Hartmann, mit Hilfe von Sr. Heike die Vakanz überbrückt. Die Klosterkammer konnte die vakante Stelle der **Hauswirtschaftsleitung** zügig neu besetzen mit **Frau Konerding**, die sich sehr einfühlsam in

unseren Betrieb einarbeitet. Das frisch zubereitete Essen mit Garten- und Bioprodukten nimmt doch eine zentrale Rolle in unserem Kursgeschehen ein.

Bei unserem überfüllten „Ora et labora-Kurs für 16 bis 26-Jährige“ mit dem Thema „Soulfood“ wurde die Küche zu einem lebendigen Ort der Essenzubereitung. Ganzheitlich mit uns leben, arbeiten und beten ist für



die jungen Teilnehmenden unserer Kurse eine elementare und wichtige Erfahrung.

Auch der „Kloster auf Zeit-Kurs für Studierende“ Anfang Oktober ist sehr begehrt und überfüllt.

Hier wird schubkarrenweise Obst geerntet, verwertet und gekocht und das ganze Kloster für das Erntedankfest geschmückt. Da ist viel Leben im Kloster!

Wir danken unserem Pastor, **Dr. Peter Haigis**, dass er in diesem Jahr mit Unterstützung unserer Assoziierten, Freund*innen und Referent*innen die Kursarbeit durchgetragen und der Community immer wieder für die Noviziats-Ausbildung den Rücken freigehalten hat. Seine Frau, Christina Haigis, konnte die Meditationsabende fortführen und sowohl in Haus und Garten als auch in der Kursarbeit einen wichtigen Beitrag leisten.

Im November 2024 beginnt für Dr. Peter Haigis der Ruhestand. Wir danken ihm für vier Jahre der Zusammenarbeit und für den anregenden theologischen Austausch. Die Hannoversche Landeskirche wird ihm für ein Jahr eine Ruhestands-Bauftragung für die



Kursarbeit im Kloster Wülfinghausen geben. Wir sind der Hannoverschen Landeskirche und Peter Haigis sehr dankbar für diese Möglichkeit der Verlängerung für unser letztes Jahr in Wülfinghausen. So kann die Kursarbeit zu einem guten Ende kommen.



Lasst uns dem Leben trauen,
weil Gott es mit uns lebt.
Lasst uns im Tod vertrauen,
weil Gott selbst mit uns geht.

Text: Alfred Delp / Musik: Taizé

Mit diesem Lied nahmen wir am 22.12.2023 in der Klosterkirche Abschied von **Delia Häpke**. Unser Nachbar Pastor i.R. Eberhard Jäger gestaltete die Trauerfeier. Frau Häpke wurde bei den anderen Konventualinnen auf dem Klosterfriedhof beigesetzt (1927-2023).

Seit 1985 wohnte Frau Häpke im Kloster. Sie war eine der ersten Pastorinnen in der

Braunschweigischen Kirche. Bis zuletzt nahm sie die Entwicklungen in Kirche und Welt wach und differenziert wahr.

Wir sind dankbar für viele gute Jahre des Miteinanders im Kloster, vor allem beim Musizieren bei Musikwochen und Gottesdiensten. Mit großer Sorgfalt hat sie viele Jahre das Archiv des Klosters geordnet und weitergeführt.



In diesen Tagen der Eskalation im Nahen Osten verbinden wir uns mit Ihnen in der Bitte um Frieden für unsere Welt.
Shalom für Israel und Palästina, für die Ukraine und Russland und für alle Kriegs- und Krisengebiete!

*„An dem Ort, an dem wir recht haben,
werden niemals Blumen wachsen
im Frühjahr.
Der Ort, an dem wir recht haben,
ist zertrampelt und hart wie ein Hof.
Zweifel und Liebe aber
lockern die Welt auf
wie ein Maulwurf, wie ein Pflug.
Und ein Flüstern wird hörbar an dem Ort,
wo das Haus stand.
Das zerstört wurde.“*

(Jehuda Amichai)

Im Dezember 2024 beginnen wir den nächsten
Wülfinghauser **Jahreskurs 2024/2025**.

Termine und Themen:

1.Modul: 5.-8. Dezember.2024

Wer bin ich?

Herkunft + Biografie

2.Modul: 13.-16. Februar.2025

Was sind meine Träume?

Herzenswünsche + Vorbilder

3.Modul: 22.-25. Mai 2025

Welches sind meine Talente?

Potentiale + Ressourcen

4.Modul: 27. -31. August 2025

Wie kann ich mich gut entscheiden? Perspektiven + Kriterien

Frauen und Männer zwischen 20 und 40 Jahren sind herzlich willkommen!



Allen, die sich der Community verbunden fühlen, danken wir für die wertvolle Unterstützung und die Begleitung unserer Arbeit. Wir freuen uns, wenn Sie an unserer Seite bleiben, jetzt in unserer Aufbruchs-Situation!

Ihre Community Kloster Wülfinghausen

Sr. Reinhild, Sr. Adelheid, Sr. Christiane Marei, Sr. Heike,

Sr. Rebecca und Sr. Gina



Regel für eine Anfängerin

Wenn du im Anfängergeist lebst, kannst du jeden Tag so erleben, als wäre es der erste Tag.

Du bist hellwach, und jeder Augenblick kann tafrisch und überraschend sein.

Erhalte dir den Anfängergeist.

Dein Ordensleben darf nicht zur Gewohnheit werden.

Die Rabbiner sagen, die Gewohnheit sei das eigentliche Exil.

Sobald du dich an etwas gewöhnst, bist du in Gefahr, deinen Anfängergeist zu verlieren.

Unsere Regel will ein verbindlicher Rahmen für das Leben der Communität sein. Wir wollen uns aber nicht an Buchstaben und Strukturen klammern, sondern uns immer neu dem Wehen der schöpferischen Geistkraft überlassen.

»Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe:

Ihr müsst von Neuem geboren werden.

Der Wind weht, wo er will;

Du hörst sein Brausen,

*weiß aber nicht, woher er kommt
und wohin er geht.*

So ist es mit jedem,

der aus dem Geist geboren ist.«

Johannes 3,7–8

Bleibe ich nicht immer Anfängerin?

aus: Brief an eine neue Schwester - Regel der Communität Kloster Wülfighausen

Kontakt:

Communität Kloster Wülfinghausen
Klostergut 7
31832 Springe
Tel.: 050 44/88 16 0 Fax.: 050 44/88 16 79
E-Mail: info@kloster-wuelfinghausen.de
<https://www.kloster-wuelfinghausen.de>



Instagram: [kloster_wuelfinghausen](https://www.instagram.com/kloster_wuelfinghausen)

Zukünftige Homepage: www.communitaet-zukunft.de

Zukünftiger Kontakt: info@communitaet-zukunft.de

Wenn Sie uns mit einer Spende helfen möchten, haben Sie folgende Möglichkeiten:

Wenn Sie den Aufbruch und die Zukunft der Communität unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende an:

Communität Kloster Wülfinghausen e.V.

IBAN: DE 35 2505 0180 0910 1734 60

BIC: SPKHDE2HXXX

Kreditinstitut: Sparkasse Hannover

Für den Aufbau eines Klosters an einem neuen Ort und für die neue Gästearbeit bitten wir um eine Spende an:

Stiftung Kloster Wülfinghausen

IBAN: DE 95 5206 0410 0006 6000 18

BIC: GENODEDEF1EK1

Kreditinstitut: Evangelische Bank

Mit den Mitteln des Fördervereins wird das Klosterleben und die Durchführung von Kursen 2025 im Kloster Wülfinghausen unterstützt:

Kloster Wülfinghausen e.V.

IBAN: DE 71 2505 0180 3007 1325 86

BIC: SPKHDE2HXXX

Kreditinstitut: Sparkasse Hannover